



## **Geplante Tarifverhandlungsrunde für den 3.7.2019 abgesagt**

Im Vorfeld der für den 3.7. geplanten Tarifverhandlungsrunde hat am Dienstag ein Tarifführergespräch der drei Gewerkschaften ver.di, DJV und DOV mit den Vertretern des SWR stattgefunden. In diesem Gespräch haben die Gewerkschaften unmissverständlich klar gemacht, dass ein Abkoppeln von Lohnentwicklungen für sie nicht in Betracht kommt.

Die Ausgangslage für die Verhandlungen ist schwierig, weil der SWR (wie die anderen ARD-Anstalten) darauf beharrt, dass die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst dieses Mal als Maßstab nicht herangezogen werden könne. Die Unsicherheit in der politischen Entwicklung, (angebliche) Vorgaben der KEF und die Finanzlage des SWR ließen die Orientierung am Tarifergebnis des öffentlichen Dienstes nicht zu. Die Gewerkschaften sind dagegen der Meinung, dass die Beschäftigten des SWR nicht von der Lohnentwicklung im öffentlichen Dienst abgekoppelt werden dürfen, weil sonst die Gefahr besteht, dass der ohnehin gegenüber der allgemeinen Wirtschaft zu verzeichnende Rückstand noch größer wird. Angesichts der hohen Arbeitsproduktivität der Beschäftigten des SWR wäre ein Abschluss außerhalb der Rahmendaten des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst (rund 8% Tarifierhöhung bei einer Laufzeit von 33 Monaten) völlig unangemessen. Es wäre auch ein fatales Signal an die Politik – das Signal nämlich, dass die Arbeit im öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine Tarifierhöhung wie sonst in der Arbeitswelt nicht wert wäre.

Die Gewerkschaften wären zu Verhandlungen am Mittwoch bereit gewesen, eine Verhandlungslinie war bereits zwischen den Verhandlungsführer\*innen von DOV, DJV und ver.di abgesprochen. Jedoch plädierte die Tarifkommission von ver.di für eine Denkpause, auch angesichts der Verhandlungen in anderen Rundfunkanstalten.

Die Gewerkschaften gehen davon aus, dass die Verhandlungen am 03.09. fortgesetzt werden können. Sie plädieren an den SWR, seine Position zu überdenken und den berechtigten Interessen der Beschäftigten des SWR endlich Rechnung zu tragen.

Dass der SWR bereit ist, eine mögliche Tarifierhöhung auch für die Freien zu übernehmen, sehen die Gewerkschaften als positives Signal, denn der seit dem 01.01.2019 geltende Honorartarifvertrag könnte erst zum 31.12.2019 gekündigt werden.